

Beifuss (Artemisia vulgaris)



Der Beifuss gilt als eine der Ältesten Ritualpflanzen (Funde in den Ablagerungen der Rentierjäger von Lascaux werden auf ca. 17.000 Jahre zurückdatiert).

Die botanische Begrifflichkeit verweist auf Artemis, Beschützerin der Gebärenden, Göttin der Jagd, Heilgöttin und "Frauenbeauftragte", wobei griechisch *artemes* soviel wie frisch, gesund und unversehrt bedeutet.

Dorthin führt auch die alte Begrifflichkeit *Mugwurz*, wobei *mug* vermutlich vom keltischen *miegle*, was wärmen bedeutet. Im archaischen Denken war Wärme mit Leben und Kraft gleichzusetzen, daher galt sie als kraftspendende Pflanze. – "Wer ein wenig Beifuss in den Schuhen trägt, wird nicht müde!"

Wie viele ursprünglich "archaischen" Göttinnen geweihte Kräuter ist auch der Beifuss in das Kräuterbüschel zu Mariä Himmelfahrt aufgenommen worden.

Mit dem sogenannten *Hergottshölzl* wurde geräuchert, um das Vieh vor Krankheit und Verhexung zu schützen und böse Geister, wie Maren, Schelme und giftige Würmer zu verjagen.

Fast überall auf der Welt gilt das *Besen-* oder *Hexenkraut* als dämonenvertreibend, zauberabwehrend und reinigend, daher heilten und räucherten die Menschen früher mit der *Machtwurz*. Sie beschworen Mut herauf, weihten heilige Gegenstände und fertigten Besen an, die nicht nur den sichtbaren Schmutz wegfegen sollten! - Als Amulett um den Hals getragen, verlieh sie Kraft und schenkte Gesundheit.

In manchen Gegenden hieß der Beifuss *Grabkraut*, da es den Verstorbenen aufs Grab gelegt wurde, um nicht von den Würmern gefressen zu werden - es fand daher auch als Wurmmittel bei Mensch und Tier Verwendung.

Als es zur Wiederentdeckung der motten- und kleintierabhaltenden (Ungeziefer) Wirkung der Pflanze kam, erhielt sie den altfranzösischen Beinamen *Garderobe* (Kleiderwächter).

Wirkung: appetitanregend, Verdauungsstörungen, schlaffördernd und nervenberuhigend, Frauenmittel, kalte Füße bzw. Kältegefühl allgemein

- Beifuss kann allergische Reaktionen auslösen!
- **Nicht** in der Schwangerschaft oder bei Fieber anwenden!

Verwendung: Gewürz zu Gänsebraten bzw. allg. bei fetten Speisen, junge Blätter und Triebe als Würze für Eierspeisen, Kartoffeln, Salate, Eintöpfe, ...

Beifußöl: zum Einreiben müder, geschwollener Füße, bei Muskelkater und Verspannungen sowie Massageöl